

«Ein Mahnmal für den Bankenplatz»?

Fabio Corbas Skulpturenproduktion wirft Fragen auf

Schauplatz alte Rheinbrücke in Vaduz. Man hört eine laute Kettensäge. Es kann beruhigt werden, niemand ist dabei, die Brücke zu zersägen. Das Säegeräusch kommt vom Parkplatz nebenan. Dort höhlt Fabio Corba gerade einen Baumstamm aus.

● VON INGO KLEINHEISTERKAMP

«Energieträger» nennt Corba seine Arbeiten mit Baumstämmen. Diese höhlt er von innen her aus und macht in den Stamm regelmässige viereckige

Löcher, wie Fenster. Die Idee, die dahintersteckt, ist die, von innen nach aussen zu arbeiten, nicht wie gewohnt bei Holzskulpturen von aussen nach innen. Die vorliegende Arbeit ist die 20. seiner Art. Der Baum, eine Pappel, war zirka 200 Jahre alt und hat einen dementsprechenden Umfang. Der Radius ist mehr als einen Meter dick. Die Pappel, so Corba, war unten morsch und von Ameisen angenagt, sie musste aus Sicherheitsgründen gefällt werden.

Bäume sind Leben

Gute sechs Tonnen wiegt der Baumstamm, an dem Corba arbeitet. «Jeder Baum hat eine ganz spezielle Atmos-



Um den Stamm auszuhöhlen, muss man zwangsläufig auch hineinkriechen. Mit der Kettensäge keine leichte Arbeit.



Mit der Kettensäge werden die «Fenster» in den Stamm gesägt.

Fotos: ijk

phäre. Wenn man im Baum arbeitet, merkt man, dass er lebte. Nach der Arbeit habe ich irgendwie immer das Gefühl, einen Freund gewonnen zu haben», beschreibt Corba seine Eindrücke bei den Arbeiten. Für die Passanten, die am Parkplatz vorbeigehen, ist der halb ausgehöhlte Baumstamm natürlich ein ungewohnter Anblick. Manche vermuten, er sei für die Fasnacht, andere denken, es sei eine Skulptur speziell für Liechtenstein, die in Vaduz aufgestellt gehöre. Das wirke

so habe jemand Corba erzählt, wie ein Mahnmal für den Bankenplatz. Corba freut sich, dass seine Arbeiten nicht nur Aufmerksamkeit erregen, sondern die Leute zum Nachdenken anregen.

Das wird der «Energieträger 20» auch in Zukunft. Ende Februar wird er im «Sonnenkreisel» in Triesen aufgestellt werden, rechtzeitig zum Abschluss der Bauarbeiten. Bis zum Sommerbeginn wird die Skulptur dort stehen bleiben. Die weitere Zukunft des Objekts ist noch offen.

Waterland

SAMSTAG, 5. JANUAR 2002